

Nürnberg: AEG Hausgeräte will Betrieb schließen – 1750 Arbeitsplätze gefährdet – Demonstration

Aus Erfahrung Gegenwehr

Einst warb die AEG mit dem Slogan »Aus Erfahrung gut«. Seit der Electrolux-Konzern 1994 die Firma übernahm, müsste der Werbespruch eigentlich lauten: »Aus Ertragsgier geschlossen«. Erst 2001 war die Staubsaugerproduktion von Rothenburg ob der Tauber nach Ungarn verlagert worden, jetzt droht gar dem Stammhaus in Nürnberg (1750 Beschäftigte) das Aus. Darüber hinaus will Electrolux die AEG Hausgeräte GmbH in fünf selbstständige Firmen aufteilen.

Der erste Schlag für die Beschäftigten kam Anfang Juni: Aus heiterem Himmel, und auch für den Betriebsrat völlig überraschend, verkündete die Firmenleitung, dass das Werk in Nürnberg geschlossen werden solle. In Nürnberg werden Wasch- und Spülmaschinen sowie Trockner produziert.

Im Februar hatte Electrolux den als knallharten Sanierer bekannten Martin Wolgschaft als neuen AEG-Chef nach Nürnberg geholt. Der befand, dass die Rendite im hochmodernen und profitablen Werk nicht ausreichend



Foto: Werner Bachmeier

AEG-Beschäftigte: Protestaktion gegen Betriebsschließung

Trafowerk gerettet

sei. Jürgen Wechsler, Zweiter Bevollmächtigter der IG Metall in Nürnberg: »Mit der Drohung, das Werk zu schließen, soll Druck auf die Beschäftigten und auf die Gewerkschaft ausgeübt werden.« Recht unverhohlen hatten sowohl Electrolux- als auch AEG-Manager zu erkennen gegeben, dass sie

eine Lohnkostensenkung anstreben – durch die Verlängerung der Arbeitszeit ohne Lohnausgleich. Der zweite Schlag kam nach der Sitzung des Aufsichtsrats der Electrolux Deutschland GmbH am 17. Juni. Da verkündete Vorsitzender Johan Brygge, dass bis zum 1. September die AEG in fünf selbstständige Gesellschaften zerschlagen werden soll. Nach Informationen der »Süddeutschen Zeitung« werden vier dieser Gesellschaften außerhalb der Tarifbindung stehen. Im nicht eben gewerkschaftsfreundlichen Wirtschaftsteil dieser Zeitung heißt es: »Es ist ein übles Trauerspiel, wie Electrolux mit der Tochter AEG umspringt... So wird die Marke AEG mutwillig zerstört... Die Manager kaschieren nur eigenes Versagen, wenn sie die Zahlen aus Nürnberg mit polnischen oder rumänischen vergleichen.« ▶

Dank der entschiedenen Gegenwehr der Beschäftigten und des Betriebsrats konnte das Siemens-Trafowerk in Nürnberg gerettet werden. Der Konzern hatte geplant, den Betrieb zu schließen und damit knapp 800 Arbeitsplätze zu vernichten. Mit dem Betriebsrat und der IG Metall wurde nun eine Beschäftigungssicherung bis mindestens 2009 vereinbart. Für die Beschäftigten bringt die Vereinbarung freilich auch schmerzhafte Einkommensverluste. IG Metall-Bezirksleiter Werner Neugebauer: »Diese Verluste tun weh, aber wir haben sinnlose Opfer der Beschäftigten für die Siemens-Konzerne verhindert.«

**AEG-Zentrale in Nürnberg:
Electrolux ist stets im Vordergrund**



Foto: Werner Bachmeier